

# Hausandacht am Gründonnerstag 2020



**Eine Kerze entzünden,  
ein Kreuz aufstellen,  
sich versammeln  
Brot und Wein (oder Traubensaft) können auf dem Tisch stehen...**

**Votum:**

E: Wir beginnen diese Andacht am Gründonnerstag im Namen Gottes, des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

E: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

A: Der Himmel und Erde gemacht hat.

E: Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

A: Amen

## Wir singen oder beten gemeinsam: Da wohnt ein Sehnen tief in uns

## 24 Da wohnt ein Sehnen tief in uns

*Refrain*

Da wohnt ein Seh-nen tief in uns, o  
Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. —

Es ist ein Seh-nen, ist ein Durst nach  
Glück, nach Lie - be, wie nur du sie gibst.

*Strophen*

1. Um Frie-den, um Frei-heit, um  
Hoff-nung bit-ten wir. — In Sor - ge,  
im Schmerz, sei da, sei uns na - he, Gott.

2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir. / In Ohnmacht, in Furcht, sei da, sei uns nahe, Gott.

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. / In Krankheit, im Tod, sei da, sei uns nahe Gott.

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. / Wir hoffen auf dich, sei da, sei uns nahe Gott.

### Beten wir miteinander den Psalm 111, der für diesen Gründonnerstag vorgesehen ist:

Halleluja! Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeinde.

Groß sind die Werke des HERRN; wer sie erforscht, der hat Freude daran. Was er tut, das ist herrlich und prächtig, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.

Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt auf ewig an seinen Bund.

Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk, dass er ihnen gebe das Erbe der Völker.

Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig.

Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind geschaffen wahrhaftig und recht.

Er sandte Erlösung seinem Volk / und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. / Wahrhaft klug sind alle, die danach tun. Sein Lob bleibet ewiglich.

### **Lasst uns beten:**

Ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat Jesus, dein Sohn, uns den neuen Bund zwischen Himmel und Erde anvertraut und in Brot und Wein das Mahl der Liebe gestiftet. Und diese Liebe hat er ausgedrückt im Bild der Fußwaschung. In diesem Jahr können wir nicht als Gemeinde zusammen sein. Und dennoch fühlen wir uns miteinander verbunden. Lass diesen Abend für uns zum Zeichen der Hoffnung werden, dass sich einmal alles Leid wandeln wird in Freude und alle Angst ein Ende nimmt. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und liebt in Ewigkeit. Amen

### **Lesung:**

Wir lesen aus dem frühesten Bericht über die Einsetzung des Abendmahls. Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth:

Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

(1 Kor 11, 23- 26)

Lied: Korn, das in die Erde

## EG 98 Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt

Text: Jürgen Henkys (1976) 1978 nach dem englischen »Now the green blade rises« von John Macleod Campbell  
Crum 1928 / Melodie: »Noël nouvelet« Frankreich 15. Jh.

1. Korn, das in die Er - de, in den Tod ver - sinkt,  
Keim, der aus dem A - cker in den Mor - gen dringt –

Lie - be lebt auf, die längst er - stor - ben schien:

Lie - be wächst wie Wei - zen, und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,  
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.  
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,  
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -  
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

## Das Evangelium für den Gründonnerstag lesen wir bei Johannes im 13. Kapitel:

Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. Und nach dem Abendessen – als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete; Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging – da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet Füße? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; er

ist vielmehr ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle. Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein. Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

### **Sprechen wir gemeinsam das Glaubensbekenntnis:**

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

### **Impuls (A. Schmidt)**

#### **Unterbrechung**

„Es geht seinen Gang“, sagen wir manchmal. Und meinen: wir können uns auf die gewohnten Abläufe verlassen, alles läuft normal, wie geplant und verabredet.

Seit Wochen ist es nun nicht mehr so. Die Abläufe sind unterbrochen: in der Gesellschaft, im Berufsleben, in der Versorgung, in der Kinderbetreuung, im Reiseverkehr, in der Kirche, in unserer Gemeinde, hier und auf der ganzen Welt. Die Unterbrechung hat einen Namen: Corona.

Ich möchte unseren Blick auf eine andere Unterbrechung lenken, die wir in den biblischen Texten für den Tag heute finden. Jesus hält mit seinen Jüngern das Passahmahl. Und unterbricht an diesem Abend den „normalen“ Ablauf mit seinen Worten, die bis dahin noch nie gesagt und nie gehört worden sind. „Im geteilten Brot und geteilten Wein – da bin ich, mein Leib, mein Blut.“

Immer nur ahnen wir, was das bedeutet: tiefste Verbundenheit mit ihm, der uns eine neue Lebensmöglichkeit geschenkt hat.

Schon vorher an diesem Abend sorgt Jesus für eine Unterbrechung: als er seinen Jüngern die Füße wäscht. Ein unvergesslicher Dienst der Liebe und ein Auftrag bis heute.

Unterbrechungen: dafür wurde er bekannt. Als er z.B. den Leichenzug angehalten und der Mutter des Jünglings von Naim gesagt hat: „Dein Sohn lebt. Er ist nicht tot.“ Oder als er von Gott als einem Vater erzählte, der dem verlorenen Sohn entgegen geht und ihn aufnimmt, als sei nichts gewesen. Jesu Unterbrechungen waren immer heilsam. Und sie führen uns bis heute zu dem, was uns im Leben wirklich trägt.

„Alles geht seinen Gang.“ Im Augenblick nicht mehr. Wir erleben eine Unterbrechung für die ganze Welt und im persönlichen Leben. Zeit, uns persönlich zu fragen, was uns in Wirklichkeit trägt, was uns nährt, was wir wirklich brauchen. Eine Unterbrechung ist dieser Gründonnerstag. Heilsam kann sie werden, wenn wir uns einlassen auf das, was Jesus tat.

Wie Jesus uns sich in Liebe zuneigt, sollen auch wir uns einander zuneigen. Wenn wir miteinander Mahl halten, Abendmahl feiern, dann nur im Bewusstsein, dass wir auch im Alltag füreinander da sein wollen und für die Menschen, die uns brauchen. Nach dem Mahl wird Jesus hinausgehen – in den Garten des Lebens, in den Garten der Angst und er wird sein Leben ganz der Fügung Gottes anvertrauen.

Gehen wir, so weit wir es können, mit ihm - in unseren Familien, als Gemeinde verbunden und ganz persönlich – durch den Karfreitag hin zum Osterfest. Amen.

Singen oder beten wir gemeinsam:

## EG 221 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen

Text: Johann Andreas Cramer 1780 / Melodie: Lobet den Herrn und dankt ihm seine Gaben (Nr. 460)

1. Das sollt ihr, Je - su Jün - ger, nie ver - ges - sen:  
 wir sind, die wir von ei - nem Bro - te es - sen,  
 aus ei - nem Kel - che trin - ken, Je - su Glied - er, Schwe - stern und Brü - der.

2. Wenn wir in Frieden beieinander wohnten,  
 Gebeugte stärkten und die Schwachen schonten,  
 dann würden wir den letzten heiligen Willen  
 des Herrn erfüllen.

3. Ach dazu müsse deine Lieb uns dringen!  
 Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen,  
 dass unter einem Hirten eine Herde  
 aus allen werde.

## Fürbitten

Beim Letzten Abendmahl hat uns Jesus Christus ein Zeichen seiner Liebe gegeben. Wir sollen einander lieben, wie er uns geliebt hat. Wir bringen all das, was uns in diesen Tagen bewegt zu ihm. Wir halten Fürbitte:

1. Erfülle deine Kirche und deine Gemeinden mit Hoffnung und Lebenskraft, damit sie deine Liebe unter den Menschen verkünden und leben.

2. Wir beten für alle am Corona-Virus Erkrankten. Schenke Trost und Heilung. Schenke den Ärzten, Pflegekräften und Forschern Weisheit und Energie. Und wir beten, dass diese Pandemie bald vorüber ist und Normalität wieder einkehren kann.

3. Segne alle, die anderen Menschen in Liebe und mit Hingabe dienen: innerhalb der Familie, als Lehrer\*innen und Erzieher\*innen, als Ärzte und Pfleger\*innen, als Seelsorger\*innen oder einfach als aufmerksamer Mitmensch.

4. Hilf uns, dass wir diese schwere Zeit als Unterbrechung begreifen und beginnen, nach dem zu fragen, was uns wirklich trägt und nährt.

5. Schenke uns deine Gegenwart in unseren Häusern und Wohnungen, gerade jetzt, wo wir uns nicht in den Kirchen versammeln können.

6. Wir halten eine Stille für unsere ganz persönlichen Bitten:  
STILLE

Alles, was wir in unseren Herzen tragen, können wir in dem Gebet zusammenfassen, dass der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Wir können nun miteinander ein Agape-Mahl halten, Brot und Wein (Traubensaft) miteinander teilen.**

Dazu Brot in einem Korb/ auf einem Teller bereiten.

**Segensgebet über das Brot:**

Lasset uns beten: Guter Gott, von dir kommt unser Leben, und du erhältst es in deiner Güte. Du führst uns durch Christus, deinen geliebten Sohn, zusammen und verbindest uns in deinem Geist. Wir preisen dich für dein Wirken in unserer Gemeinde, in der Kirche und in der Welt. Segne dieses Brot, das wir jetzt miteinander teilen und essen werden, als Zeichen des Lebens, das Du uns gegeben hast, und unserer Gemeinschaft. Stärke uns im Glauben an dich und in der Liebe zu dir und untereinander. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

**Amen.**

*Nun wird das Brot gebrochen und verteilt. Man kann sich gegenseitig sagen: „Brot des Lebens für dich!“*

**Segensgebet über den Wein (oder Traubensaft):**

Lasset uns beten: Guter Gott, du gibst uns durch das Wirken deines Geistes die Kraft, uns aufeinander einzulassen und im Glauben und in der Liebe verbunden zu bleiben. So schenkst du uns und unserer Gemeinschaft Hoffnung und Zukunft. Wir danken dir für alle deine Wohltaten und für deinen Beistand in unseren Sorgen und

Anliegen. Segne diesen Wein, den wir miteinander trinken werden im Gedenken an den neuen Bund, den du durch Jesus gestiftet hast, und stärke uns in der Treue. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Den Wein in Gläsern oder Bechern austeilen. Man kann einander sagen: „Kelch des Segens für dich!“

EG 369 Wer nur den lieben Gott lässt walten

Text und Melodie: Georg Neumark (1641) 1657

1. Wer nur den lie - ben Gott lässt wal - ten und hof - fet  
den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler  
auf ihn al - le - zeit, Not und Trau - rig - keit. Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten, traut,  
der hat auf kei - nen Sand ge - baut.

7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht  
das Deine nur getreu  
und trau des Himmels reichem Segen, so wird er  
bei dir werden neu.  
Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den  
verlässt er nicht.

**Wir bitten um Gottes Segen:**

Gott, breite Deinen Segen aus über unserer Angst vor dem Leiden.  
Breite deinen Segen aus über unser Schwachheit und Mutlosigkeit.  
Breite deinen Segen aus, wo nichts mehr seinen gewohnten Gang geht.  
Breite deinen Segen aus über die Hoffnung, die du in unsere Herzen gegeben hast.  
Dein Segen verwandle uns und lass uns spüren, was uns trägt.  
So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. + Amen.